Zeitschrift: Schweizerische Kirchenzeitung : Fachzeitschrift für Theologie und Seelsorge

Herausgeber: Deutschschweizerische Ordinarienkonferenz

Band: - (1860)

Heft: 42

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erscheint Mittwoch und Samstag.
Inserate: 15 Cts. die Zeile.

Schweizerische Kirchen-Zeitung.

Halbjährl. in Solothurn Fr. 3. 60 C.
Portofrei in der Schweiz Fr. 4.

Herausgegeben von einer katholischen Gesellschaft.

№ 42. Samstag den 26. Mai. 1860.

Siebentes
Verzeichniß schweizerischer Volks-Adressen an Se. Heil. Pius IX.

Kt. Schwyz.*)

Alpthal	85
Altendorf	380
Arth	552
Einsiedeln Kloster	170
„ Bennau	64
„ Dorf	790
„ Egg	66
„ Euthal	100
„ Groß	141
„ Trachslau	77
„ Willerzell	95
Feusisberg	269
Freienbach	306
Galgenen	314
Iberg	259
Illgau	61
Ingenbohl	205
Küßnach	515
Lachen	60
Lauerz	178
Morschach	91
Muotathal	485
Nuolen	60
Richenburg	187
Riemenstalden	22
Rothenthurm	269
Sattel	277
Schübelbach	358
Schwyz	1673
Steinen	453
Steinerberg	117
Tuggen	357
Uebertrag	9036
Wangen	369
Wäggithal Inner-	46
„ Vorder-	125
Wollerau	227

Kt. Tessin.)**

Uebertrag	9036
Agno	97
Ascona	121
Avegno	64
Barbengo	33
Bedigliora	43
Biogno e Breganzona	85
Bironico	27
Bissone	72
Bogno	77
Borgnone	35
Bosco Luganese	20
Brè	75
Brione-Verzasca	75
Broglio	25
Brontallo	7
Cadro	80
Camignuolo	88
Campello	27
Canobbia	53
Carabbia	39
Carona	51
Carasso	72
Castagnola	42
Castelrotto	52
Chironico	275
Colla	122
Comano	75
Uebertrag	11,635
Capolago	59
Caslano	39
Cavigliano Pedemonte	30
Coglio	19
Cugnasco	142
Cureglia	50
Curio	54
Davesco	36
Faido	50
Fusio	65
Gandria	64
Gerra-Verzasca	60
Giornico, mit Frauenunterschriften	372
Giumaglio	25
Gordevio	64
Gordola e Tenero	103
Grancia	40
Gravesano, Bedano e Manno	108
Instragna	124
Isone	77
Lamone e Cadempino	93
Lavertezzo	65
Linescio	8
Locarno	272
Lodano	8
Losone e Arcegno	121
Lugano	429
Maggia	60
Magliaso	48
Melide	91
Mendrisio	122
Uebertrag	14,533

Uebetrag	14,533
Menzonio	30
Mezzovico	60
Miglieglia	33
Minusio	84
Moghegno	57
Molare e Calonico	26
Monterarasso	60
Muralto	76
Muzzano	44
Noggio	45
Novaggio	53
Origlio	19
Orsolina	52
Pazzalino	122
Peccia	28
Ponte-Caprisca	38
Porza	38
Pura	65
Pallaguedra	25
Rasa	40
Rivera	25
Savosa	26
Sigirino	41
Solduno	45
Sonvico	208
Uebertrag	15,871

Uebertrag	15,871
Sonogno	50
Sorengo	49
Tesserete e Sala	302
Toricella e Taverne	54
Valle di Peccia	38
Verdasio	14
Vezia	70
Vico-Morcate	23
Villa	48
Vira-Mezzovico	40
Vogorno	70

Von diesen Unterschriften kommen auf das Frauengeschlecht in Chironico 112, in Giornico 130 und in Neggio 15.

Nachtrag.

Adligenschwyl, Kt. Luzern	79
Ettingen, Kt. Baselland	123
Hohenrain mit Lielt, Kt. Luzern	225
Horw, Kt. Luzern	144
Münsterlingen, Kt. Thurgau	15
Root, Kt. Luzern	219
Steckborn, Kt. Thurgau	46
Uebertrag	17,181

Uebertrag	17,181
Tägernig, Kt. Aargau	180
Frauenadresse von Ettingen mit 35.	
Kriegstetten, Kt. Solothurn	750

Nidwalden

hat keine Unterschriften gesammelt, sondern die Landsgemeinde hat die Adresse votirt. Rechnet man aber die volle Zahl der an der Landesgemeinde vom 29. April repräsentirten stimmfähigen Landleute zu 2825 und zieht, wie billig, ein Viertheil von dieser Zahl ab, so dürfen in runder Zahl angenommen werden Unterschriften . . 2000

Uebetrag laut sechstem Verzeichniß	**129,781**
Total	**149,892**

Die im 6. Verzeichniß (Nr. 36) angeführten Adressen aus den Gemeinden Brislach (mit 110), Dittingen (mit 98), Röschenz (mit 118), Wahlen (mit 73 Unterschriften) sämmtlich aus dem Laufenthal, Kt. Bern, wurden aus Versehen unter die Frauen-Adressen versetzt; dieselben sind sämmtlich Männer-Adressen und dieselben sind bereits in den frühern Verzeichnissen erschienen.

*) K. Schwyz, vollständig repräsentirt nach seinen Pfarreien, Gersau ist früher erschienen.

**) K. Tessin, erste Sendung, ebenfalls nach Pfarrgemeinden. Bekanntlich wandert die männliche Bevölkerung, was schon zu Ciceros Zeiten üblich war, im Frühling nach Italien, Frankreich, Deutschland 2c. auf allerlei kleinen Erwerb so massenhaft aus, daß in einigen Gemeinden den Sommer hindurch, Pfarrer und Sacristan abgerechnet, kaum ein wehrhafter Mann daheim sitzen soll. Daraus erklärt sich leicht, warum die Unterschriften nicht zahlreicher ausfielen. In vielen Gemeinden haben dazu nur die Ortsvorsteher, eben so vielfach nur die Familienväter ihren Namen unterzeichnet.

⊢ ✝ **Bundesstadt**. Auf eine Recharge beim päpstlichen Geschäftsträger Monsignor Bovieri betreffend die Regelung der tessinischen Bisthumsangelegenheit erklärt Letzterer das Ausbleiben weiterer Antworten des Cardinals Antonelli mit den besondern politischen Umständen, in welchen sich dermalen der hl. Stuhl befindet.

⊢ ✝ **St. Gallen**. Folgendes ist der Wortlaut des Schreibens Sr. Hl. Pius IX. an den Hochwst. Bischof, d. d. 2. Mai: „Deine ausgezeichnete Liebe und Anhänglichkeit, die dich gegen uns und diesen heil. Stuhl Petri erfüllt, kannten wir schon lange; du hast sie mit einem neuen Beweise durch die Zuschrift vom 23. März an uns bekräftiget, worin du uns, ehrw. Bruder, Kenntniß gabest von dem tiefen Schmerz, welchen du vereint mit deiner Heerde theilest über die unseligen Unruhen Italiens, über die offene Gewalt, die man uns anthut, und den Aufruhr einiger Provinzen unserer Staaten, den man ohne Scheu und Schaam verkündet und vollzogen hat. Die Kümmernisse und Leiden, die wir gegenwärtig zu tragen haben, rühren und verwunden nicht ohne Grund das Herz der getreuen Kinder der Kirche, welche die Ueberzeugung theilen, daß nicht ohne besondere Anordnung der göttlichen Vorsehung die römischen Päpste eine weltliche Herrschaft in ihrem Umkreise erworben haben, damit sie um so leichter und unbehinderter ihr apostolisches Amt zum Heile aller Gläubigen des Erdkreises ausüben könnten. Wir haben darum nach der obhabenden Pflicht unserer höchsten apostolischen Stellung wiederholt gegen die Eingriffe und Ungerechtigkeiten der Feinde dieses heiligen Stuhles offen und ungescheut unsere Einsprache erhoben und sodann auch die kirchlichen Strafen und Censuren gegen alle Jene verhängt, welche die Provinzen unserer Staaten zuerst zum Aufruhr aufgereizt und selbe

sodann von unserer und dieses heil. Stuhles Herrschaft zu trennen und sich zuzueignen kein Bedenken trugen. Fahre fort, ehrw. Bruder, in Gebeten und in Bitten, vereint mit deinem treuen Klerus und Volke, Gott den Allmächtigen anzuflehen, daß er diesen wüthenden Sturm mit seiner himmlischen Kraft zerstreue und der Sache der Wahrheit und der Gerechtigkeit recht bald zum vollen Siege verhelfe. Rufen wir hiefür mit dem innigsten Eifer den Schutz der hochmächtigen Königin des Himmels und der Erde, der allzeit sündenfreien Jungfrau und Mutter Gottes Maria an und empfange inzwischen, ehrw. Bruder, zum Unterpfande unserer innigen Liebe, den wir dir, deinem Klerus und Volke allzeit bewahren, den apostolischen Segen, den wir dir und deiner ganzen St. Gallischen Heerde vom Grunde unseres Herzens verleihen." Dieses huldvolle Schreiben des heil. Vaters ist wohl geeignet, die Theilnahme der St. Gallischen Katholiken am Peterspfennige ernstlich anzuregen, und sie zu ermuntern, auch in der thatsächlichen Hülfe ihren Glaubensbrüdern in der übrigen katholischen Welt sich würdig anzureihen.

— † **Solothurn**. Bischöfliche Firmreise. Die Zahl der in Basel den 17. Gefirmten, worunter sich eine schöne Zahl von Dienstboten und Arbeitern befand, denen die Gelegenheit zum Empfange dieses hl. Sacramentes bis anhin gemangelt, betrug 705. Der Hochwst. Abt von Maria Stein, wie auch der französische Consul wohnten der hl. Firmhandlung bei. Abends fuhr Se. bischöfl. Gnaden mit dem Hochwst. Abt nach Maria Stein und kehrte dann 4 Uhr Nachmittags des folgenden Tages über Basel, nochmals im Pfarrhause sinnig begrüßt von der katholischen Jugend Basel's und ihren Lehrern und Lehrerinnen, in den badischen Bahnhof und langte nach 7 Uhr bei der Station Rheinfelden an, allwo Se. Gn. Hr. Provicar und Propst Vögelin und der Hochwst. Hr. Domherr Fröwis mit einer Kutsche ihn erwarteten und nachdem man vor der Stiftskirche ausgestiegen, Hochw. Hr. Pfarrer Schröter die Begrüßungsrede hielt. Nach ertheilter solemner Benediction ward Se. Gn. der Hochwst. Bischof in der Propstei vom Hochwst. Hrn. Provicar noch insbesondere und Namens des ganzen Provicariatsbezirkes begrüßt und gastlich beherbergt. Die Zahl der Morgens darauf, den 19., in Rheinfelden Gefirmten betrug über 800 aus den Pfarreien Rheinfelden, Möhlin, Mumpf, Obermumpf, Zeiningen, Zuzgen, Magden, Olsberg und Kaiseraugst. Nach der Firmhandlung begrüßte auch der Hr. Bezirksammann, sowie der Magistrat von Rheinfelden den Oberhirten der Diöcese. Abends ging die Reise nach Frick, wo den 20. (Sonntag) über 1200 Firmlinge aus den Pfarreien Frick, Herznach, Hornußen, Oeschgen, Schupfart, Wegenstettten, Wittnau, Wölflinswil und Zeihen das hl. Sacrament der Firmung erhielten. In Laufenburg betrug deren Zahl, am 21., 860 aus den Pfarreien Laufenburg, Eiken, Gansingen, Kaisten, Mettau, Stein, Sulg, und der Filiale Ittenthal. In Leuggern endlich, in dessen schöner und geräumiger Kirche nur die Jugend dieser Pfarrei selbst gefirmt wurde, betrug die Zahl der Firmlinge an die 360—370. Ueberall war der Empfang sehr feierlich, wobei sich besonders die wohleingeübten Männerchöre hervorthaten; wo immer Se. Gn. der Bischof durch ein Dorf oder einen Weiler fuhr, war die Bevölkerung versammelt und begehrte den bischöflichen Segen, die zu firmende Jugend stellte sich allerwärts andächtig und erbaulich ein und die Hochw. Geistlichkeit fand sich freudig, ohne welche Ausnahme, an jeder Station um ihren Bischof vereinigt. Von Leuggern begab Hochderselbe sich nach 3 Uhr über die Aare nach der Eisenbahnstation Döttingen, um Abends desselben Tages noch in der bischöflichen Residenzstadt Solothurn anzulangen.

— † Einem „Jemand" aus dem „Gäu" liegen die Predigten, welche diesen Mai-Monat hindurch in der Capucinerkirche zweimal wöchentlich von den angesehensten Kanzelrednern der hiesigen Stadt gehalten wurden, nicht recht und er glaubt sich berufen, dagegen in der ‚N. Zürcher-Zeitung' öffentlich auftreten zu sollen. Da diese Einsendung aus dem Gäu datirt ist, so ergibt sich schon daraus, daß der Einsender entweder diese Predigten nicht selbst anhören konnte oder daß der Artikelschreiber nicht im Gäu wohnt, im ersten Fall kritisirt er Etwas, was er nicht kennt, im zweiten Fall ist schon das erste Wort seines Briefes eine Unwahrheit; was ist in dem einen oder andern Fall von einem solchen Artikelschreiber zu halten? Und ein solcher Mensch erfrecht sich, unsere angesehensten Prediger öffentlich zu kritisiren? Weiß der „Gäuer" auch, welche Geistlichen die fraglichen Predigten gehalten haben? Wir wollen sie ihm nennen: es sind der Hochwst. Bischof Carl, die Hochw. HH. Domherr Dietschi, Seminar-Regens Kaiser, Seminar-Director Fiala, Theologie-Professor Baader, R. P. Theophil und Professor und Stadtbibliothekar Hänggi.

Doch verwundern wir uns nicht über dieses Geschreibsel, hat der Einsender ja im gleichen Artikel die Frechheit, sich auf ein Citat zu berufen, in welchem Cardinal Antonelli „der böse Dämon des Papstes" genannt wird. Gäuer! Weder Pius IX. hat einen Teufel, noch steckt dieser Teufel im Cardinal, dagegen gibt es allerdings gewisse andere Teufeleien, vor welchen man in und außerhalb dem Gäu gut thut, das Kreuz zu machen.

Sicilien. In Palermo sollten die Mönche des Klosters delle Ganzia die Ersten gewesen sein, welche den jüngsten Aufstand gegen die königlichen Truppen provocirten, eine Nachricht, welche von allen „gesinnungstüchtigen" und „wahrheitsliebenden" Blättern und Blättchen mit unverkennbarer Schadenfreude weiter verbreitet wurde. Jetzt stellt es sich heraus, daß jene angeblichen Mönche verkappte Agenten Mazzini's waren, welche die wirklichen Conventualen vorher gebunden und eingesperrt hatten, ehe sie Sturm läuteten und auf die Truppen feuerten. Diese Entdeckung wird natürlich von den „Organen der Wahrheit" nur so nebenbei erwähnt oder gänzlich mit Stillschweigen übergangen.

Frankreich. Paris. Die Bischöfe hatten die Absicht, die Katholiken in Frankreich öffentlich zu Beiträgen zu den Peterspfennigen und zur Betheiligung bei der päpstlichen Anleihe aufzufordern; der Staatsrath hat beschlossen, eine „derartige Manifestation" nicht zu dulden; dagegen die Unterzeichnung bei den Banquiers zu gestatten.

— Nach Berichten aus Turin werden die Bischöfe von Faenza und Imola gerichtlich verfolgt. Der Erzbischof von Pisa soll nach Turin gebracht werden, weil er sich weigerte, den Befehlen der Regierung zu gehorchen.

Bayern. München. Die von unserem Erzbischof für den Papst veranstaltete Collecte ergab aus 27 Decanaten der Diöcese die Summe von 21,605 fl. 26 kr. (Hierunter sind jene 14,000 fl., welche die Sammlung des ‚Volksboten' ergab, nicht mit einbegriffen.) An dieser Summe ist die Stadt München mit 4180 fl. 45 kr. betheiligt; Stadt und Decanat Landshut mit 1973 fl.; das Decanat Haslach mit 1688 fl. 38 kr.; Decanat Teisendorf mit 1141 fl.; Tölz mit 960 fl. u. s. w.

Würtemberg. Hr. Stadtschultheiß Schuster von Ulm hat seinen Wählern, die ihn wegen seiner Abstimmung für das Concordat zur Abdankung als Abgeordneter aufforderten, erklärt, daß er auf seinem Posten in der Kammer bleiben und nach seiner Ueberzeugung stimmen werde. Recht so!

Hessen. Mainz, 8. Mai. Gestern wurden wieder 3000 fl. von den Gläubigen unserer Diöcese gesammelt, für den heil. Vater in Rom an den päpstlichen Nuntius zu Wien abgesandt.

Preußen. Breslau. Zur Würdigung der über Professor Balzer ausgesprochenen Suspendirung vom Lehramte dürfte die Mittheilung dienen, daß sich der Hochwst. Hr. Fürstbischof schon vor einiger Zeit veranlaßt gefunden hat, von den Alumnen des hiesigen Priesterseminars die Unterschreibung eines Reverses zu verlangen, der eine Verwerfung der von Balzer vorgetragenen Lehren enthält.

Schweizerischer Pius-Verein.

Ein Orts-Verein hat sich gebildet in Hermetschwyl-Stafflen, Kt. Aargau, Bisthum Basel

Personal-Chronik. † Todesfall. [Zürich.] Am 13. Mai, Abends 4 Uhr, starb im Kloster Rheinau der Hochw. P. Cölestin Müller, geb. 26. März 1809 in Schmerikon, Profeß 11. Okt. 1829, Priester 24. Juni 1832, ein würdiger, allgemein hochgeachteter Ordensmann.

Ernennung. [Aargau.] Die Gemeinde Stetten hat den Hochw. Hrn. Widmer (von Killwangen) zur Stelle der neu geschaffenen Curatkaplanei gewählt.

Ausschreibung
der katholischen Pfarrstelle zu Arlesheim, Kt. Baselland.

Bewerber um diese durch Tod erledigte Stelle werden eingeladen, ihre Anmeldungen und Ausweisschriften bis spätestens am 12. Juni 1860 der unterzeichneten Amtstelle einzugeben.

Die Besoldung beträgt Fr. 1144, nebst freier Wohnung und Garten, 3 Klftr. Holz und 400 Wellen, außerdem bleibt der Bezug der üblichen Sporteln zugesichert. Aspiranten, welche das hierseitige Wahlfähigkeitszeugniß noch nicht besitzen, haben die im Concordat vom 31. October 1856, betreffend Besetzung erledigter Pfarrstellen im Birseck, vorgesehene Prüfung über allgemein wissenschaftliche Befähigung vor der Wahl zu bestehen.

Kanzlei des Kts. Baselland schaft.

Kirchen-Ornaten-Handlung
von
Josef Räber, Hofsigrist in Luzern,

liefert von allen Arten Kirchenparamente, sowohl Stoffe, als verfertigte Waaren, als: Meßgewänder, Pluviale, dazu auch besonders gute Stoffe in gothischen Zeichnungen, Fahnen, alle Arten Kirchengefäße, Lampen, Leuchter, gothische Versehkreuze und Kreuzpartikelbehälter in Monstranzform, Blumen, aller Arten Gold- und Silber-Spitzen, Borten, Fransen, Tüll-Spitzen, Meßgürtel, Alben, Stickereien in Gold und Silber, größere religiöse Statuen, in Holz geschnitzt, und kleine Statuetten und Reliefbilder in Elfenbeinguß. Reparaturen von allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln werden bereitwilligst besorgt.

Pfrund-Ausschreibung.

Die hiesige Kaplaneipfründe ist durch Resignation erledigt. Daherige Bewerber haben sich innert vier Wochen a dato beim Hochw. Pfarramt oder beim Titl. Gemeindspräsidium dahier zu melden.

Lachen, am 18. Mai 1860.

Für den Gemeinderath,
Der Secretär:
J. P. Kessler.

Hiezu **Katholische Pastoral- und Literaturblätter** № 8.

Expedition & Druck von R. Schwendimann in Solothurn.